

Mindelfest mit Mindelstechen

Burtenbach Der Musikverein Burtenbach setzt seine Tradition fort und veranstaltet am Wochenende des 23. und 24. Juli das Mindelfest mit Mindelstechen rund um das Burtenbacher Musikheim.

Los geht's am Samstag, 23. Juli um 19 Uhr mit den Burtenbacher Musikanten. Die Musiker haben ein abwechslungsreiches Programm einstudiert. Unterstützt werden sie von der Jazzdance-Gruppe des TSV Burtenbach.

Am Sonntag, 24. Juli, beginnt das Fest um 10 Uhr mit einem Gottesdienst. Daran schließt sich der Mittagstisch an. Beides wird vom Musikverein Behlingen-Ried umrahmt. Der Höhepunkt des Festes ist das Mindelstechen. Mutige Kämpfer in tollen Kostümen wagen sich auf den Maibaum, der über der Mindel liegt, und versuchen sich mit an Stöcken befestigten Strohsäcken ins kühle Nass zu befördern.

Das Mindelstechen findet ab 14.30 Uhr statt. Die Siegerehrung für die besten Mannschaften und das schönste Kostüm findet ab 16 Uhr statt. Den Festausklang umrahmt anschließend der Musikverein Aretsried. (zg)



Acht Störche und ihre Sitzung auf dem „Adler“

GZ-Leser Wolfgang Hackel ist Zuschauer einer ganz besonderen Sitzung geworden: Acht Störche trafen sich zu einer Zwischenlandung auf dem

ehemaligen Gasthaus „Adler“ in Riedhausen. Zu welchem Ergebnis die gefiederten Teilnehmer gekommen sind, ist allerdings nicht bekannt.

Familienpaten sind nicht mehr wegzudenken

Projekt Zehn neue Helfer haben ihre Ernennungsurkunden erhalten. Welche Personen sie unterstützen

VON WALTER KAISER

Landkreis Die Gesellschaft verändert sich. Und mit ihr viele Familien. Wo früher die Großfamilie zur Seite stand, sind heute nicht wenige auf sich allein gestellt. Und damit gele-

gentlich überfordert. Ihnen wollen Landkreis und Kinderschutzbund mit dem Projekt „Familienpaten“ helfen – wo solche Unterstützung gewünscht wird. Zehn neue Familienpaten haben gestern von Landrat Hubert Hafner und Matthias Kier-

masz, dem Vorsitzenden des Kinderschutzbundes, ihre Ernennungsurkunden erhalten.

Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Die Familienpaten sind keine Amtspersonen. Sie sind vielmehr ehrenamtliche Hilfe-

rinnen und Helfer, die in verschiedenster Funktion dort einspringen, wo Familien oder Alleinerziehende etwas Unterstützung wünschen. Zum Beispiel bei der Hausaufgabenhilfe, als Vermittler bei Schulproblemen, bei der Betreuung von Kindern wegen langwieriger Arztbesuche oder Behördengänge eines Elternteils oder bei der Freizeitgestaltung für die Kleinen.

„Oft reicht es auch, nur einen Gesprächspartner zu haben, der zuhört“, erklärt Tina Wowra, die Leiterin des Projekts. Einige der Familienpaten haben türkische Wurzeln, sie können speziell ihren Landsleuten mit Rat und Tat zur Seite stehen. In den Räumen des Kinderschutzbundes an der Krankenhaus-

straße in Günzburg überreichten Hubert Hafner und Matthias Kiermasz den zehn neuen Familienpaten ihre Urkunden, die sie nach einer sechstägigen Intensivschulung erhalten haben. Beide dankten den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement und dafür, dass sie Teile ihrer Freizeit in die Unterstützung von Familien investieren, ihr „Wissen und ihre Lebenserfahrung“ einbringen, wie

Kiermasz sagte. „Ich wünsche Ihnen viel Freude und möglichst wenig Ärger und Frust“, erklärte der Landrat.

Neue Familienpaten sind Sonja Adolph, Virginia Bronnhuber, Gun- da Bucpapaj, Burak Celikkardes, Anita Hinterreiter, Sevim Kanat, Irina Kelborm, Sevim Nas, Roman Seidel und Natalia Schram. Im Rahmen des Projekts, das vor knapp einem Jahr aus der Taufe gehoben worden war, sind im September vorigen Jahres bereits die ersten neun Familienpaten ausgebildet worden.

Da nicht alle von ihnen immer Zeit haben und die Nachfrage groß ist, sind weitere Interessenten willkommen.

Informationen Wer sich als Familienpate engagieren will, kann sich an Tina Wowra beim Kinderschutzbund Günzburg wenden, Telefon 08221/2785901, oder an Meinrad Gackowski, den Familienbeauftragten des Landkreises, unter Telefon 08221/95-177. Auch wer die Hilfe eines Familienpaten wünscht, kann sich bei Tina Wowra oder Meinrad Gackowski informieren. Denn das Motto der Familienpaten lautet: „Füreinander und Miteinander“.



Zehn neue Familienpaten haben gestern von Landrat Hubert Hafner (2. v. l.) und Matthias Kiermasz, dem Vorsitzenden des Kinderschutzbundes (2. v. r.), ihre Urkunden erhalten. Das Foto zeigt die neuen Familienpaten zusammen mit Vertretern von Landkreis und Kinderschutzbund, die das Projekt „Familienpaten“ gemeinsam tragen. Foto: Walter Kaiser

Neue Ideen für die Städtepartnerschaft gesucht

Arbeitstreffen Ichenhauser Vertreter besuchten das italienische Valeggio. Was sie dort erlebten

Ichenhausen/Valeggio Zu einem dreitägigen Arbeitstreffen fuhren Ichenhausens Erster Bürgermeister Bruna Bigagnoli und ihrem Komitee statt. Dabei wurden Erfahrungen ausgetauscht, vor allem aber neue Ideen und Projekte entwickelt, damit sich die inzwischen 34-jährige Partnerschaft erfolgreich weiterentwickelt. Es wurden aber auch schon erste Planungen besprochen, wie im nächsten Jahr das 35-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Ichenhausen und Valeggio gefeiert werden kann.

Gleich am ersten Abend fand eine erste Arbeitssitzung mit Präsidentin Bruna Bigagnoli und ihrem Komitee statt. Dabei wurden Erfahrungen ausgetauscht, vor allem aber neue Ideen und Projekte entwickelt, damit sich die inzwischen 34-jährige Partnerschaft erfolgreich weiterentwickelt. Es wurden aber auch schon erste Planungen besprochen, wie im nächsten Jahr das 35-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Ichenhausen und Valeggio gefeiert werden kann.

Begegnungen zwischen den beiden Komitees sind immer eine gute Gelegenheit, mögliche Aktivitäten und Programme für künftige Fahrten in die Partnerschaft zu testen. Dieses Mal besuchte die Gruppe ein Agricoltura, ein Betrieb, der sich insbesondere auf die Züchtung von mediterranem Gemüse spezialisiert hat.

Am Nachmittag machte die

Gruppe einen Abstecher ins nahegelegene Solferino, wo die Gedenkfeiern für den 24. Juni 1859 stattfanden. In einer der schrecklichsten Schlachten des 19. Jahrhunderts standen sich hier im Rahmen der italienischen Befreiungskriege 300000 Soldaten gegenüber: Unter der Führung von Napoleon III. die Franzosen und auf der anderen Seite die Habsburger unter Kaiser Franz Josef I. 30000 Tote musste man am Ende des Tages beklagen. Der Genfer Kaufmann Henry Dunant nahm dies zum Anlass, das Rote Kreuz zu gründen.

Der Höhepunkt der dreitägigen Fahrt war der Besuch des 23. Festes „Il Nodo d'Amore“ – das Fest der Liebesknoten, wie die berühmten Tortellini di Valeggio auch genannt werden. Zum 600-jährigen Bestehen der Festungsanlage Ponte Visconteo im Ortsteil Borghetto wurde das Fest ins Leben gerufen. An zwei 600 Meter langen Tafeln wird ein rauschendes Fest gefeiert, heuer nahmen über 3300 Besucher teil.

Den Gästen wurde ein italienisches Menü, die berühmten Tortellini und Weine der Region serviert. Bürgermeister Robert Strobel durfte bei der Eröffnung im Namen der

Partnerstadt Ichenhausen ein Grußwort an die Besucher richten. Begleitet wurde der Abend von Musik und historischen Gruppen. Mit einem 30-minütigen Feuerwerk, begleitet von Musik, über der Burg von Valeggio fand das Fest seinen Abschluss.

Nach einem traditionellen Besuch im Weingut Corte Fornello machte sich die Gruppe am nächsten Tag auf den Heimweg. Bürgermeister Strobel fasste die Eindrücke so zusammen: „Wir hatten sehr intensive, impulsgebende und erfolgreiche Gespräche, die wir jetzt in Konzepte

umsetzen müssen.“ Jetzt freuen sich die Ichenhauser schon auf den Ge- gebensbesuch aus Valeggio, der wie in jedem Jahr zum Stadtfest am 16. und 17. Juli angekündigt ist. Mit dieser Gruppe kommen auch wieder die bekannten Firmen und bieten ihre Produkte an. (zg)



Mitglieder des Ichenhauser Stadtrats und des Vorstands des Partnerschaftsvereins besuchten die Partnerstadt Valeggio und das Fest Il Nodo d'Amore. Das Foto zeigt (von links) Claus Da Ronco, Uschi Deininger-Schorer, Erster Bürgermeister Robert Strobel, Karl Heinz Schiller, Gabi Rau, Marlene Vogeser, Conny Linder, Hermann Ruf, Hubert Kuhn. Foto: Artur Kehrl

Polizeireport

KAMMELTAL

Nahezu ungebremst auf den Vordermann geknallt

Ein Auffahrunfall führte am Montag kurz vor 7 Uhr zu zwei leicht verletzten Personen, die vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht werden mussten. Außerdem entstand ein Gesamtschaden von noch nicht exakt bezifferbaren mehreren Tausend Euro. Ein 60-jähriger Autofahrer war laut Polizei auf der Staatsstraße 2023 von Ichenhausen in Richtung Ettenbeuren unterwegs. An der Abzweigung nach Reifertswiler wollte er links abbiegen und bremste ab. Dies bemerkte nach derzeitigem Kenntnisstand ein folgender 29-jähriger Autofahrer nicht und fuhr nahezu ungebremst auf das stehende Fahrzeug des Vordermannes auf. Zur Unfallaufnahme durch die Burgauer Polizei und bis zur Beendigung der Fahrzeugbergung und Fahrbahnreinigung war die Straße in diesem Bereich bis etwa 9.30 Uhr gesperrt. Die Feuerwehr Ettenbeuren war mit etwa 20 Mann vor Ort, reinigte die Fahrbahn und unterstützte die Polizei vor Ort bei der Sperrung. Die beiden stark beschädigten Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. (zg)

ICHENHAUSEN

Zu spät gebremst und auf zwei Autos aufgefahren

5000 Euro Schaden sind am Samstag bei einem Auffahrunfall mit drei Autos in Ichenhausen entstanden. Zur Mittagszeit befuhr ein 41-Jähriger die Kötzer Straße aus Richtung Ichenhausen kommend in Richtung Günzburg. Aufgrund eines Linksabbiegers musste er abbremsen. Ein 21-Jähriger, der hinter ihm fuhr, bremste ebenfalls ab. Ein dritter Fahrer konnte jedoch laut Polizei, aufgrund eines zu geringen Sicherheitsabstandes, nicht mehr bremsen und prallte auf das Fahrzeug des Vorausfahrenden auf. Durch die Wucht wurde das Auto des 21-Jährigen noch auf das Fahrzeug des Linksabbiegers geschoben. Verletzt wurde jedoch niemand. (zg)

ICHENHAUSEN

Eine Spende für die Kindergärten

1000 Euro hat Marco Melzer, Inhaber der Kronen-Apotheke Ichenhausen, für die städtischen Kindertagesstätten Wilhelm-Busch und Storchennest gespendet. Dafür dankten Bürgermeister Robert Strobel und stellvertretend für beide Kitas Elvira Mader, die Leiterin der Kita Storchennest. (zg)

Kurz gemeldet

ICHENHAUSEN

Erweitertes Angebot an der Sing- und Musikschule

Ab dem neuen Schuljahr 2016/2017 wird an der städtischen Sing- und Musikschule Ichenhausen auch das Fach „Violine“ angeboten. Den Unterricht erteilt Manuel Wiencke, der im Juni die Gesangsklasse an der Sing- und Musikschule Ichenhausen übernommen hat. Nach seinem Gesangsstudium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin war Wiencke von 2003 bis 2009 festes Ensemblemitglied am Theater in Augsburg. Seitdem ist er freischaffend und gastierte an vielen Häusern. Als Gesangspädagoge und Sprecherzieher unterrichtete er Stimmbildung und leitete den Chor der Berufsschule für Logopädie in Augsburg. Momentan ist Manuel Wiencke als Sprecherzieher an der Hochschule für Musik. Daneben spielt er auch Klavier und Violine. (zg)

Informationen Wer Interesse an qualifiziertem Gesangs- oder Violine-Unterricht hat, kann sich an Musikschulleiter Hermann Schwarz wenden. Bürozeiten sind montags von 17 bis 18 Uhr in der städtischen Sing- und Musikschule Ichenhausen, Neue Bahnhofstraße 17, Telefon 08223/408294 oder E-Mail: musikschule@ichenhausen.de